

Darf der Komplex an dieser Stelle errichtet werden?

Zum geplanten Fleischwerk:

Beim Erörterungstermin zum geplanten Edeka Fleischwerk vor den Toren Karlsruhes wird von manchen Einwendern offensichtlich davon ausgegangen, dass das Fleischwerk gebaut wird und es nur noch darum geht, durch Auflagen den „Schaden“ zu begrenzen.

Viel wichtiger ist doch die Frage, ob an dieser Stelle überhaupt ein solcher Komplex errichtet werden darf. Hier müssen in aufwendigen Verfahren Regional-, Flächennutzungs-

und Bebauungspläne geändert werden, damit überhaupt ein Gewerbegebiet entstehen kann. Wertvolle Fläche für den Klima- und Naturschutz sollen versiegelt werden. Ein Investor will seinen wirtschaftlichen Erfolg optimieren und lockt mit Arbeitsplätzen, die allerdings andernorts abgebaut werden.

Und was machen unsere Behörden? Sie winken das Vorhaben im Vertrauen auf die von der Firma Edeka vorgelegten Gutachten durch. Schließlich behaupten diese, dass das Ganze ja gar nicht so schlimm sei. Sicher wird es ein

paar Auflagen geben, damit auch die Kritiker beruhigt werden können.

Und was machen unsere Politiker? Auch sie sagen mehrheitlich nicht Nein zu diesem gigantischen Fleischwerk an dieser Stelle. Wie würde ihre Entscheidung aussehen, wenn es in dieser wichtigen Frage keinen Fraktionszwang geben würde?

Ich kann es beim besten Willen nicht glauben, dass es im ganzen Großraum Karlsruhe kein bestehendes Gewerbegebiet oder eine Konversionsfläche gibt, die zum Bau des

Fleischwerkes geeignet ist. Hier soll es nicht um das St.-Florians-Prinzip gehen. Aber eins ist auch klar: Steht erst mal das Fleischwerk, werden sich auch andere Firmen ansiedeln und der angrenzende Hardtwald wird durch Lärm und Gestank endgültig entwertet. Bei unserem heutigen Handeln sollten wir immer daran denken, dass unsere Enkel uns dereinst fragen könnten, wo unser Einsatz zur Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen geblieben ist.

Andreas Gartner
Thomas-Mann-Straße 13